

Eckwerte der Eidgenössischen Volksinitiative

„Millionen-Erbchaften besteuern für unsere AHV“ (Erbchaftssteuerreform)

- Die **AHV** wird neu auch aus den Erträgen einer **Erbchafts- und Schenkungssteuer** finanziert (Ergänzung von Art. 112 BV)
- Die **Kompetenz**, Erbchafts- und Schenkungssteuern zu erheben, geht **von den Kantonen auf den Bund** über (neuer Art. 129a BV). Die Kantone werden dafür entschädigt, indem sie **1/3 des Ertrages** erhalten.
- **2/3 der Steuereinnahmen** gehen zweckgebunden **an die AHV**.
- **Besteuert wird der Nachlass** von natürlichen Personen, die ihren letzten Wohnsitz in der Schweiz hatten oder bei denen der Erbgang in der Schweiz eröffnet worden ist, nicht die einzelnen Erben. Die Schenkungssteuer wird **beim Schenkgeber erhoben**.
- **Hohe Freibeträge** sorgen dafür, dass der Mittelstand nicht belastet wird:
 - Allgemeiner Freibetrag: **CHF 2 Mio.**
 - Freibetrag für Gelegenheitsgeschenke: **CHF 20'000** pro Jahr und beschenkte Person
- Zuwendungen an **Ehepartner / registrierten Partner** sowie an **steuerbefreite juristische Personen** sind **steuerfrei**.
- Die Steuer wird mit einem **einheitlichen Satz von 20%** ausgestaltet.
- Gehört zum Nachlass oder zur Schenkung ein **Unternehmen** oder ein **Landwirtschaftsbetrieb**, werden bei der Bewertung und beim Steuersatz erhebliche Erleichterungen gewährt, um deren Bestand und die Arbeitsplätze nicht zu gefährden.

16.05.11 / Arbeitsgruppe + 3. Koordinationskonferenz